

**Was ihr getan habt einem von diesen meinen geringsten Geschwistern, das habt ihr mir getan.
Matthäus 25,40**

„Umsteuern jetzt!“

Erklärung der Dekanatssynode des Evangelischen Dekanats Bergstraße

Die Schere zwischen Arm und Reich geht immer weiter auseinander. Das hatten das Evangelische Dekanat und die Katholischen Dekanate Bergstraße vor zwei Jahren in der ökumenischen „Heppenheimer Erklärung gegen Armut und Ausgrenzung“ festgestellt. Seitdem ist die die Schere zwischen Arm und Reich noch weiter auseinander gegangen. Wir betrachten es mit Sorge, dass die Zahl der Menschen, die von Armut bedroht sind oder in Armut leben, ebenso gestiegen ist wie die Zahl der Reichen. Die Wartelisten bei den Tafeln sind Jahr für Jahr länger geworden. Immer mehr Menschen sind arm, weil sie von ihrer Hände Arbeit nicht leben können. Wir sind besorgt über die wachsende Zahl von Geringverdienern, weil wir wissen: die Mini-Löhne heute sind die Mini-Renten von morgen.

Wir plädieren für einen neuen sozialen Ausgleich. Die Lasten müssen von allen, die können, getragen werden. Stärkere Schultern können mehr stemmen als schwache. Diejenigen, die keine Last mehr tragen können, haben unseren Respekt verdient. Denn die Würde des Menschen ist nicht abhängig von seinem Leistungsvermögen.

Wir treten dafür ein, dass jeder Mensch in Würde leben und unabhängig vom Einkommen in vollem Umfang am gesellschaftlichen, sozialen und kulturellen Leben teilhaben kann. Das kostet Geld und ist nicht zum Nulltarif zu haben. Wir appellieren an die Bundesregierung, umzusteuern – auch und gerade in der Steuerpolitik. Im Grundgesetz (Artikel 14,2) heißt es: „Eigentum verpflichtet. Sein Gebrauch soll zugleich dem Wohle der Allgemeinheit dienen.“

17.11.2012